

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ernewert Marpurger Gesang-Büchlein christlicher Psalmen und Kirchenlieder ...**

**Franckfurt, 1660**

Von S. Dorothea

[urn:nbn:de:bsz:31-134264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134264)

Ein Lied von S. Dorothea.  
Welches ist eine Unterweisung ei-  
nes Christlichen Jung-  
fräwleins.

Nicolaus Herman.

Es war ein Gottsförchtiges/  
vnd Christlichs Jungfräwlein:  
Gottes Wort vnd den Catechis-  
mum / hat sie gelernt fein. Ihr  
Name Dorothea / ist weit vnd breit  
bekant / von ihrem Vatter vnd  
Mutter / ward sie also genant.

Auff Teutsch ein Gottes Gabel/  
die Dorothea heist: / Die hoch vom  
Himmel herabe / beschert der heilige  
Geist / Diffe bringt ein guter Name/  
eine gute Art mit sich / wanns Kind  
von gutem Samen gezeuget wird  
ehrlich.

Mit Fleiß in ihrer Jugend / sie zu  
der Predigt gieng: Christliche zucht  
vnd Tugend / liebt sie vor alle Ding  
Hielte ihr Eltern in Ehren / dazu sein  
lieb vnd werth / folgt trewlich ihrer  
Lehre / thät was ihr Herr begehrt.

Scham

Schamhafftig vñ sein stille / hielt  
sie sich allezeit: Vnd lebt nach Got-  
tes Willen / acht keiner Vppigkeit /  
Armen war sie geneiget / vnd dienet  
ihm mit Fleiß / ihr Hütff sie ihm erzei-  
get / Gott zu Lob / Ehr vnd Preiß.

Woh thäts dem alten Drachen /  
vnd kont es leyden nicht : / Spent  
Fewr auß seinem Rachen / Verfol-  
gung er anricht. Das Mägdlein  
wolt man zwingen / zu der Abgötter-  
ey / dem Feind wolts nicht gelin-  
gen / Christum betant sie frey.

Mit Worten süß vnd sawer /  
man sie bereden wolt : Sie stund  
vest wie ein Mawer / wie im Fewer  
das Gold. Kein Marter / pein noch  
Schmerzen / von Christo sie ab-  
wand / mit ihrem Mund vnd Her-  
zen / den Glauben frey betant.

Als der Feind nichts kont schaf-  
fen / ward er thöricht vnd toll. Des-  
gleich die Baalspaffen / wurden  
der Teuffel voll. Ein vrtheil ward  
gefället / verdient hätt sie den Todt /

WILHELM

470 Von S. Dorothea.  
ritterlich sie sich stellet / vnd schrie  
ernstlich zu Gott.

Herr Christ in deine Hände / mein  
Seel befehl ich dir: Bescher mir ein  
seligs Ende / myn dein Geist sieh bey  
mir. Deinem Namen zu ehren wie  
ein Christ sterb ich heut / ach hilff daß  
sich bekehren / die armē blindē Leut.

Theophilum den Canzler / die  
Jungfrau jammert sehr. Er sprach  
schon doch dein selber / verlaß die  
falsche Lehr. Vnd frist dein junges  
Leben / drauff Dorothea spricht:  
Ein bessers wird mir geben / Chris-  
tus / drum bthut ichs nicht.

In schönē Paradeise / komm ich  
nach meinem Tod: /: Gott zu Lob /  
Ehr vnd Preise / sehn da viel Köp-  
lein roth. Drauß wird mir Christ  
mein Herr machen ein Ehrentanz /  
der Tode liebt mir viel mehre / dann  
so ich gieng zum Tanz.

Theophilus die Rede da hielt für  
ein lautern Spott: Sprach Liebe  
Dorothea wann du kumpst zu dein  
Gott.

Gott: Schick mir auch äpfel vnd  
Rößlein/auf seinem Garten schon/  
sie sprach: Ja das soll wahr seyn/du  
solt ihr warten thun.

Als nun das schöne Jungfräw-  
lein / durchs Schwert gerichtet  
war:/: Da kam ein kleines Knäbe-  
lein /mit einem Körblein dar / vnd  
sprach: Sieh da Theophile/nimb hin  
die Rößlein / die schickt dir Doro-  
thea/auf Christus Gärtlein.

Sie lebt in Frewd vnd Wonne/  
ein End hat all ihr Lend:/: Leucht  
wie die helle Sonne/in ewiger Sa-  
ligkeit. Theophilus entsagte sich/  
vber dem wunder groß/vnd sprach:  
herzlich erfreuets mich. / meins  
Irrthums bin ich los.

Bald sienger an zu preisen/Chris-  
tum den waaren Gott: : Vnd ließ  
sich vnterweisen/in des Herren Ge-  
bott Die heilig Tauff empfinge/  
vnd sich ein Christen-nennet / frölich  
zur Marter gienge / vnd Christum  
frey bekennet.

Gleich

Gleichwie ein fruchtbar Regen  
ist der Marterer Blut :/: Viel  
Frucht vnd Gottes Segen / reich-  
lich er bringen thut. Durch Creutz  
die Kirch zunimmet / vnd wächst ohn  
vnterlaß / durch Tod zum Lebē trin-  
get / wer herzlich glaubet d; / Amen.

Folgen die Leichgefäng bey  
den Begräbnissen.

In media morte.

D. M. L.

**M**itten wir im Leben sind / mit  
dem Tod vmbfangen :/: Wen  
suchen wir der Hülffe thut / das wir  
Gnad erlangen / das thustu HErr  
alleine. Vns rewet vnser Misse-  
that / die dich HErr erzörnet hat /  
heiliger Herre Gott / heiliger star-  
cker Gott / heiliger Barmhertziger  
Heyland / du ewiger Gott / laß vns  
nicht versinken / in deß bittern To-  
des Noth / Kyrieleison.

Mitten in dem Tod ansicht / vns  
der höllen Rachen :/: Wer wil vns  
auß solcher Noth / frey vnd yn ledig  
machen :